

Newsletter 12 / September 2013

Pfoten hoch!

Leseanimationsbeispiel zum Bilderbuch von Catharina Valckx,
Moritz Verlag, 2012

Simone Fasola, simonefasola@yahoo.de



Ein Buch für coole (sowie schüchterne!) Jungs und witzige Mädchen.

Papa Hamster möchte, dass sein Sohn ein ebenso gefährlicher Bandit wird, wie er selbst und schickt Billy mit einer ungeladenen Pistole zum Üben los. Denn er befürchtet, dass sein Sprössling viel zu nett ist, um andere das Fürchten zu lehren. Wie es Billy dabei so ergeht, lässt das Titelbild erahnen. Zu Papas grossem Frust kommt Billy auch prompt mit drei neuen Freunden heim, anstatt sie erschreckt zu haben. Aber als diese erzählen, wie Billy sie vor dem gefährlichsten aller Tiere, dem sogar von Papa Hamster gefürchteten Fuchs, gerettet hat, schwillt dem Papa stolz die Brust.

Das Buch wird gepriesen für seinen humorvollen Zugang zum „Pengpeng-Alter“ und zieht Jungs und Mädchen ab 3 Jahren bis ins Primarschulalter in seinen Bann. Auch für mich eine kleine Perle der Kinderliteratur: Eine Geschichte ohne moralischen Zeigefinger über uns Eltern (und generell Erwachsene), die ein Bild im Kopf haben wie die Kinder sein sollen und über die Kleinen, welche voller Liebe und Loyalität versuchen, diesen Erwartungen gerecht zu werden. Das Buch bietet ein humorvolles Happy End: Billy findet seinen eigenen Weg und macht seinen Vater am Ende total stolz: Was gibt es Schöneres!

Und für den Räuber in uns können wir aus Kartonpapier eine Banditenmaske basteln: Nasen- und Augenlöcher schneiden, je nach Kartondicke die „Nasenwurzel“ mit Klebstreifen verstärken, die Papierenden lochen und die Maske mit Stempeln und Malen gestalten. Am Schluss einen Gummifaden einziehen. Damit kann man wunderschön „Pfoten hoch“ schmettern und schauen, welche Pfoten das Gegenüber hochhebt.

Zur Umsetzung

Wer das Buch inszeniert vorliest, kann das doch viel verratende Coverbild mit dem des Schmutztitels, auf dem sich Billy hinter einem Busch versteckt, überkleben und die Kinder so zuerst raten lassen, wer hier Hauptperson ist. Und beim Vorlesen dann jeweils je nach Situation furchterregend oder ängstlich „Pfoten hoch“ sagen und die eigene „Fingerpistole“ auf die Figur im Buch richten. Das anschließende Rollenspiel eröffne ich zuerst mit meiner Büchermaus und frage sie, ob sie Lust hat mit mir Räuber mit „Schiessen“ zu spielen. Die Kinder frage ich dann ebenso mit dieser Vorbildfunktion, dass es bei solchen Spielen wichtig ist, miteinander zu besprechen, wer mitmachen will. Denn die Pistole auf jemanden zu richten ist ja nicht ohne... Wir hatten dann jedes Mal wie im Buch viel Spass beim Pfoten hoch! Nehmen.

Im Web

Wer in die Geschichte reinschauen möchte, kann das beim Moritzverlag tun:
<http://book2look.de/vBook.aspx?id=J96goUmGsS>

